



RCS Newsletter 3 / 2013

Riehen, September 2013

Liebe RCS – Mitglieder und RILEY – Freunde

Was kann einem Newsletter – Verfasser Besseres geschehen, als mit mehreren Beiträgen beschenkt zu werden! So berichten in dieser Ausgabe Christiane und Charly Grimm vom Nürburgring, Alfred Albiez vom Solitude Revival und Christoph Karle vom diesjährigen Herbsttreffen unseres Clubs. Thank you very much!!



Traditionsgemäss trifft sich der RCS im November zum Winterhock. Da wir Datum - mässig diesmal aber früher dran sind nennen wir es einmal Herbsthock und hoffen, bei Petrus auf entsprechende Sympathie zu stossen! Wie auch immer, das „Zämmehöckle“ ist auch die Gelegenheit, verschiedene Riley – Teile nach dem Prinzip des **Carbootsale** anzubieten oder zu finden. Es ist der beste Zeitpunkt um sich für den Winter einzudecken. Bringt also bitte Eure überzähligen Teile und Eure Wunschlisten mit!



Jederzeit abrufbar auf unserer Website unter Download Informationen TERMINE RCS 2013.

2014

....und im kommenden Jahr feiern wir vom **22.-24. August** bereits **35** Jahre Riley Club Schweiz!

Einladung zum

HERBSTHOCK 2013

Samstag 26. Oktober 2013
in **Hünenberg** (nicht St.Wolfgang!)

11: 00 Uhr Gasthaus Degen

- ° Informationen & Termine 2014
- ° Kurzfilm aus dem RCS
- ° Regalia – Shop (Bitte rechtzeitig bestellen)
- ° Ersatzteile (Bitte rechtzeitig bestellen)
- ° Carbootsale

Wie in den Vorjahren treffen wir uns im freundlichen **Gasthaus Degen** in **Hünenberg**. Für die **Oldies** stellt uns die Gemeinde wiederum den Dorfplatz zur Verfügung, dieser liegt genau vor dem Gasthaus. Die übrigen PW's parkieren auf dem PP des Gasthaus Degen. Es wäre also schön, wenn möglichst viele Rileys (+ andere Oldies) Hünenbergs Zentrum schmücken würden!



Unsere Reporter auf Achse

ADAC Eifelrennen - FHR Racing Day's am Nürburgring, 14. – 16. Juni 2013

Eigentlich hatte der Familienrat ja beschlossen, an diesem Wochenende mal zu Hause zu bleiben, um sich um Haus und Hof zu kümmern, und daher auch nicht am GP Lenzerheide teilzunehmen. Doch dann kam es ganz anders (und die Wiese wartet noch heute auf den Rasenmäher ☺).....

Unser Oldtimerfreund Peter aus dem süddeutschen Raum rief an, ob wir nicht „spontan“ mitkommen wollen zum Anlass an den Nürburgring? Ein kurzer Blick auf die Homepage genügte, und Charly war Feuer und Flamme. 21km offenes Fahren auf der Nordschleife, wo gibt es das sonst? Nach einigen Komplikationen beim Anmeldeprozedere - falsche Kontonummer, Mail nicht angekommen, usw. – haben wir dann doch die Nennbestätigung in der Tasche und fahren am sehr frühen Freitag Morgen mit dem Riley auf unserem Lieferwagen gen Norden.

Irgendwie zieht sich der Weg in die Länge, das hatten wir im Vorfeld wohl verdrängt, oder gar den Nürburgring mit dem Hockenheimring verwechselt? Zum Glück haben wir am Freitag noch keinen Renneinsatz und daher genügend Zeit. Um die Mittagszeit sind wir dann am Ziel angelangt, Riley am Parkplatz abgeladen und sofort „auf Achse“ ins historische Fahrerlager. Dort geht die Anmeldung zum Glück kurz und schmerzlos über die Bühne, sogar eine eigene, abschliessbare Garage warten auf Riley und Rally ☺ Am Nachmittag können wir also in aller Ruhe das Gelände, den Ring, all die anderen Fahrerlager, die ersten Rennen und bei einer kurzen Spritztour sogar die Umgebung erkunden.



Das Vorkrieger Fahrerfeld ist mit ca. 30 Fahrzeugen überschaubar. Der Veranstalter hatte sich wohl mehr Teilnehmer erhofft. Vielleicht lag es an den Querelen mit dem bisherigen Veranstalter der Vintage Nürburgring? Im Vorfeld hatten wir davon gehört.... Was soll's, gut für uns, bleibt doch mehr Platz auf der Strecke! Neben einigen bekannten Namen aus der Schweizer Vorkrieger Szene sind natürlich hauptsächlich Autos mit deutschen Kennzeichen auszumachen. Vertreten sind zahlreiche Marken wie Bugatti, Wolsley Hornet Special, Veritas, Buick, Graham, Maserati, Rally, Alvis, MG, sowie natürlich einige Riley's. Jedenfalls einer schöner als der andere ☺ Samstag Morgen, 11 Uhr: Die Vorkrieger haben ihren ersten Einsatz, 1 Stunde freies Fahren. Der Adrenalinpiegel steigt! Trotz 30 Fahrzeugen ist die Strecke überraschend leer, nur ab und zu überholt uns einer der „ganz Schnellen“. Der Riley schlägt sich tapfer. Wir schaffen die 21km in genau 15 Minuten, das heisst also 4 x die Nordschleife, dann werden wir „leider“ (Charly) oder „zum Glück“ (Christiane) schon wieder abgewunken. Ich erspare mir jeweils einen Blick auf den Tacho und schliesse dafür lieber das eine oder andere Mal die Augen. Man hat ja nun nicht wirklich viel Airbag und Knautschzonen um sich rum. Dafür hat Charly verdächtig glänzende Augen....

Den Rest des Tages haben wir zur freien Verfügung. Fachsimpeln mit alten und neuen Kollegen. Hie und da gilt es auch einen „kleinen Service“ durchzuführen. Ebenfalls angesagt ist das beliebte „Haubentauchen“ oder die Beantwortung von Fragen der zahlreichen Zuschauer. Und natürlich haben wir auch Zeit, den anderen Rennklassen (u.a. Historische Formel Vau, Langstreckencup, Kampf der Zwerge, historische Tourenwagen Trophy) zuzuschauen. Unser Freund Peter hat seinem Sohn Yanick ein Wochenende im Formel Vau Auto geschenkt ☺ Und was soll man sagen, der Rookie schlägt sich mutig und reaktionsschnell und steht am Sonntag bei der Siegerehrung sogar ganz oben auf dem Treppchen seiner Klasse, a new star is born ☺

Sonntag Morgen, 9.30 Uhr, Startaufstellung zum 2. Durchgang auf der Nordschleife. Der Rally unseres Freundes macht „merkwürdige“ Geräusche, und auf die Schnelle können wir nicht feststellen, woran es liegt. Spontan beschliesse ich, die beiden Männer im Riley

fahren zu lassen, was mir, wie sich später herausstellen wird, einen mittelschweren Herzinfarkt erspart. Denn natürlich gehen die berühmten Pferde mit Charly durch und ohne eine „Spasbremse“ an seiner Seite gibt er richtig Gas. Gemäss Augenzeugenberichten soll sich die Tachonadel gefährlich gegen die 140kmh bewegt haben - was Charly natürlich dementiert – und eine kleine Berührung mit der Leitplanke hat es auch gegeben – was Charly auf Grund von stichhaltigem Filmmaterial nicht dementieren kann. Doch zum Glück ist ja alles gut gegangen und Mensch und Maschine kommen heil ins Fahrerlager zurück ☺ Wir verdrängen die Vorstellung, was hätte passieren können.....

Sonntag Nachmittag, 14 Uhr: Aufstellung zum „Elefantenrennen mit Le Mans Start“ auf dem GP Kurs. Die Fahrzeuge werden im Start/Zielbereich auf- und die Motoren abgestellt. Alle Fahrer auf die andere Streckenseite, die Beifahrer dürfen im Auto sitzen bleiben. Drei, zwei, eins, los! Charly ist fix, der Motor springt sofort an und wir sind, obwohl unser Riley fast am Ende der Reihe steht, einer der ersten auf der Strecke. Da später ein Beweisfoto auf dem Internetportal von „Zwischengas“ veröffentlicht wird, werden wir natürlich von Bruno erkannt und handeln uns die Anfrage ein, einen Bericht für den nächsten Newsletter zu verfassen (was wir hiermit natürlich auch gerne tun ☺). Auch diese Strecke lässt den Adrenalinpegel ansteigen, Kurve links, Kurve rechts, den Rückspiegel beachten, Flaggen werden geschwenkt. Da steht doch ein armer Tropf am Fahrbahnrand ☺ Doch für uns läuft alles rund und der Riley macht keinerlei Probleme. Nach nur 30 Minuten ist nicht nur das Elefantenrennen, sondern auch unser Renneinsatz am Nürburgring vorbei.

Da wir noch einen langen Rückweg vor uns haben und am Montag um 6 Uhr der Wecker pünktlich klingelt, laden wir – obwohl das ADAC Eifelrennen noch lange nicht beendet ist – den Riley auf den Lieferwagen und machen uns auf den Heimweg. Die Nacht wird kurz, aber wir sind glücklich und zufrieden, dass der ganze Anlass ohne Ausfälle und Schäden über die Bühne gegangen ist. Sicher ein Anlass für den eher „sportlichen Fahrer“, der gerne mal ohne Geschwindigkeitslimit sein Fahrzeug fahren möchte. Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei – vorausgesetzt, der Anlass kann stattfinden. Denn wie man weiss, sind die Eigentümer des Nürburgrings eigentlich pleite und die Zukunft der Veranstaltung steht in den Sternen.

Christiane & Charly Grimm



SOLITUDE REVIVAL 2013 / 19. - 21. Juli

Eindrücke von Alfred und Friedlinde die als Corsofahrer an diesem Revival teilnahmen.

Wir hatten uns Anfang Jahres gemeldet und wollten mit unserem Riley MPH Spezial in der Gruppe C-Sportwagen teilnehmen. Vom Veranstalter bekamen wir die Antwort daß diese Gruppe bereits überbelegt sei, wir aber am Corso noch teilnehmen könnten. Wir entschlossen uns dies jedoch nicht mit dem Riley zu machen, sondern meldeten unseren DKW- F5 Bj 1938 an.

Der Grund, unser DKW wurde bei der Karosserie BAUR in Stuttgart hergestellt und die Fa. BAUR konnte im Jahre 2010 ihr 100 - Jahr Jubiläum feiern.

Am Samstag-Morgen fuhren wir gemütlich zur Solitude Rennstrecke und stellten uns auf dem vorgesehenen Platz auf, holten unsere Unterlagen und plauderten mit den anderen Corso-Teilnehmern. Als dann die Startnummer 59 unser Platznachbar eintraf staunten wir nicht schlecht.

Es war ein hellblauer Riley mit dem RCS Logo an der Front, den wir nicht kannten. Das Geheimnis war schnell gelüftet, es handelte sich um Clubkollege Christoph Karle mit Gattin aus Bodmann Ludwigshafen.

Da der Start zur zwei Runden „Corso-Fahrt“ auf 13.00 h angesagt war, hatten wir Zeit uns umzusehen und das Fahrerlager in Augenschein zu nehmen.

Das eigentliche Ziel war, unseren Präsidenten Bruno und seinen Riley Nine mit Startnummer 25 zu finden, gar keine so leichte Aufgabe bei über 200 Fahrzeugen.

Das Fahrerlager auf dem ADAC – Übungsgelände war weit verstreut und toll angelegt, Gruppe für Gruppe hatte seinen eigenen Bereich. Dazwischen diverse Verkaufsstände mit allem was so zu unserem Hobby gehört. Einziger Nachteil waren die etlichen Kilometer welche man zurücklegte um halbwegs Etwas zu sehen. Da es an diesem Wochenende mit 35 Grad + so richtig Sommer war setzte es unserer Kondition etwas zu.



Man wurde aber reichlich belohnt mit den tollen Fahrzeugen welche man nicht alle Tage zu Gesicht bekommt. Es waren rund 40 Vorkriegsautos, ebenso viele Formelfahrzeuge darunter etliche Formel 1 und 2 Boliden vertreten. Auch die Sportwagengruppe war immens, nicht zu vergessen die ca. 80 Motorräder und was man selten sieht. Allein 25 Gespanne aller Baujahre waren vertreten, bei den Läufen waren diese ein absoluter Höhepunkt.

Unsere Suche nach Bruno gestaltete sich dann als sehr einfach, da wir im Fahrerlager gerade aufeinander zuliefen und uns herzlich begrüßten.

Gegen 13.00 Uhr waren wir dann bei den Fahrzeugen und es ging im Konvoi, mit einer großen Schleife über Leonberg Richtung Schloss Solitude und dann durchs Mahdental wieder zur Rennstrecke wo man dann zwei Runden auf dem Solitude Ring absolvieren konnte. Danach ging es wieder zurück zum Standplatz der Fahrzeuge vor der Glemsek-Kurve. Im Anschluss daran konnten wir alle Gruppen bei Ihren Fahrten beobachten.

Es war alles in allem eine Reise wert und eine schöne Veranstaltung.

Alfred Albiez A-6932 Langen bei Bregenz



Herbstausfahrt 2013 / 24. & 25. August

Die diesjährige Herbstausfahrt wurde von Urs Meier und Roland Schäublin organisiert und führte in die Nordwestschweiz, genau gesagts ins Baselbiet.

Um es an dieser Stelle schon vorweg zu nehmen: die Herbstausfahrt 2013 war eine klasse Sache. Das OK hatte schöne Ziele, tolle Strecken und ein interessantes Programm ausgewählt. Es hat am Samstag sogar für englisches Wetter gesorgt – aber glücklicher Weise am Sonntag auf dieses Detail verzichtet.

Treffpunkt unserer Tour war am Samstagmorgen in den schmucken Räumlichkeiten des RCS Mitglieds Stephan Kestenholz in Birsfelden. Wir durften zwischen von ihm und seinem Team restaurierten Klassikern einen Apero, Kaffee und leckere belegte Fladen genießen. Nach begrüßenden Worten des Präsidenten und des Hausherrn ging es dann los zur ersten Etappe.

Insgesamt 19 Rileys (1 Pathfinder, 2 two.point six, 5 Elf, 2 Kestrel -1x prewar / 1xpostwar - , 5 Special, 4 RM) und 5 Begleitfahrzeuge setzten sich pünktlich in Bewegung. Der Regen hielt sich ebenfalls ans Roadbook und setzte fast exakt mit unserer Abfahrt ein. Als erstes Ziel stand das weltgrößte Musikautomaten-Museum im Roadbook. Über schöne Wege und sogar ehemalige Bergrennstrecken ging die Fahrt nach Seewen. Hier im Museum gab es nicht nur ein leckeres Mittags-Bufferet zu kosten, wir durften auch in zwei Gruppen an einer Führung teilnehmen. Wir waren erstaunt über die filigrane Technik welche die Orgelbauer anwendeten – ob in der kleinsten Spieluhr fürs Nachttischchen oder in der Gasthausorgel, die seinerzeit im „Grünen Baum“ zum Tanz aufspielte. Manches Detail entlockte uns ein Schmunzeln; so zeigte uns die holde Maid, dass die Rollenverteilung von Mann und Frau früher ähnlich war wie heute in dem sie für das getane Spiel die Münze entgegen nahm und schnell in ihrem Korb vereinnahmte.

Weiter ging die Fahrt dann nach Rheinfelden zu unserem Nachtquartier zum Hotel Danner. Die organisierte Tiefgarage war ein Segen. Waren doch unsere veteranen Lieblinge nicht nur geschützt untergebracht sondern konnten über die Nacht auch trocknen – so mancher Kofferraumdeckel stand offen, um die warme Luft einströmen und Feuchtigkeit entfleuchen zu lassen.

Nach dem Einchecken und der Möglichkeit, sich frisch zu machen oder auch kurz zu ruhen führte uns ein kurzer Fußmarsch vom auf der deutschen Seite liegenden Hotel über die Rheinbrücke ins schweizerische Rheinfelden, um dort im Restaurant „Schiff“ einen gemütlichen und geselligen Abend zu verbringen, der dann in der Lobby des Hotels erst nach Mitternacht seinen Ausklang fand.

Als einer der (zwangsweise) offen fahrenden Special-Lenker war meine Freude am Sonntagmorgen groß. Der Blick aus dem Fenster kündigte – entgegen der Vorhersage amtlicher Dienste – einen trockenen und schönen Sonntag an. Und so startete nach dem reichhaltigen Frühstück der Troß aus der Tiefgarage, um in einem schier endlos lang scheinenden Lindwurm, einer Parade gleich, durch Rheinfelden zu fahren. Zuerst durch das deutsche und danach durch das schweizerische. Die erste Tagesetappe war relativ kurz und endete im Innenhof des beeindruckenden Gebäudekomplexes der Feldschlösschen Brauerei wo unsere Pretiosen großzügig aufgereiht werden konnten. Bei der anschließenden Führung erfuhren wir allerhand Details zur Geschichte der Brauerei und des imposanten Gebäudes der einstigen „Gifffabrik“, der Handwerkskunst der Brauer, der Wachstumsprozesse des Gerstenkornes und der Aufbewahrung des Sudes und wir durften auch die brauereieigene Oldtimersammlung in welcher ehemalige

Brauereilastwagen ausgestellt waren begutachten. Zu guter Letzt besuchten wir die 8 PS im Stall der Brauerei. Die 8 Kaltblüter sind normaler Weise mit Brauereiwagen die Attraktion bei Festumzügen, hatten aber heute einen Ruhetag.



Mit großer Freude haben wir anschließend überprüft ob die Aussagen unserer Führerin auch der Wahrheit entsprachen und kosteten in der Brauereigaststätte die verschiedenen Feldschlösschen Biersorten. Zur frischen Brezel ein kaltes Bier – ein wunderbarer Frühschoppen. Natürlich wurde der köstliche Gerstensaft nicht im Unverstand getrunken, da wir ja noch ein ganzes Stück fahren mussten. Weil es aber doch recht gemütlich zu ging hat sich das OK überreden lassen und die Weiterfahrt um zehn Minuten verschoben.

Die zweite Tagesetappe führte uns wieder über verwunschene Sträßchen und ländlich malerische Ortsdurchfahrten durchs Baselbiet; manchmal vorbei an Pferde- und Kuhherden und manchmal auch mitten durch. Mir ist auf alle Fälle spätestens seit jetzt klar warum das runde Blech über meinen Reifen „Kotflügel“ heißt. Mit leichtem Hunger kamen wir bei der Werkstatt von RCS Mitglied Manfred Biedert an, der uns schon beschützt und die Grillzange im Anschlag in seinem „Mänis Oldtimerstübli“ erwartete. Nicht verwunderlich war, dass zwei italienische Sportwagen die Flucht ergriffen als eine so große Zahl Insulaner geschlossen auf den Hof fuhr.

Zum Essen gab es Grilliertes mit Pommes und Salat und anschließend noch selbstgemachten Kuchen und Kaffee und wer wollte wurde durch Mäni auch noch durch die Werkstatt geführt in der mancher Klassiker restauriert oder auch komplett neu aufgebaut wurde.

Offiziell wurde dieser Herbstausflug durch unseren Präsidenten Bruno Mazzotti beendet, der natürlich auf die Möglichkeit hinwies, dass im Bauchladen von Elsbeth Bircher noch die eine oder andre Riley-Regalia erworben werden konnte.

Nach und nach traten die Teams dann die Heimreise an. Vor mir lagen 150 km und ich kann Euch sagen ich habe die Fahrt genauso genossen wie den gesamten RCS Herbstausflug 2013. Schön, dass sich Petrus auch an den Zeitplan gehalten hat – ich war gerade in der Garage als es zu regnen und zu stürmen begann.

Von hier aus nochmals ein herzliches Dankeschön an das Organisationsteam und alle Beteiligten. Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Riley-Anlass.

Herzliche Grüße aus Ludwigshafen am Bodensee

Christoph Karle



RCS - Website www.riley-club.ch

Unsere Website ist der ideale Ort für Eure Angebote und Eure Schnäppchensuche.

Das Inserieren ist für Mitglieder nach wie vor kostenlos!



Elsbeth Bircher

ist über e.bircher@datazug.ch per Email erreichbar. Aber auch telefonisch oder per Fax unter der Nummer +41 (0) 41 850 28 78 .

Auf unserer Website findet man unter **SHOP** auch das [Bestellformular PDF \[532 KB\] + Download](#) Einfach anklicken, ausdrucken, ausfüllen und dann ab die Post!

Elsbeth ist um jede vorgängige Bestellungen für den Bezug am Herbsthock froh!



RCS - Ersatzteildienst

Werner Schröter

Rebstrasse 1/Augwil . CH-8426 Lufingen

Tel. +41 (0)44 813 02 61

werner.schroeter@gmx.ch

welcher auch sonst mit Rat und Tat und vor Allem mit Ersatzteilen für die Clubmitglieder da ist!

Unter DOWNLOAD auf der RCS – Website kann man auch die aktuelle Lagerliste als pdf – Datei einsehen oder eben herunterladen.

Werner kann rechtzeitig bestellte Ersatzteile zum Herbsthock mitbringen, dadurch werden hohe Versandkosten eingespart!

Geniesst den goldigen Riley - Herbst in vollen Zügen !

Ich freue mich auf die nächste Begegnung!



Bruno Mazzotti